**LEO ENTDECKT DAS BERGSTEIGEN**

**Es ist einer dieser Tage, an denen sich Leo am liebsten unter der Bettdecke verkriechen würde.** Draußen ist es nebelig und die Sommerferien sind bald zu Ende. Sein Freund Freddy hat auch keine Zeit zum Spielen. ARGH. Was soll man an so einem Tag machen? Am besten NICHTS.

**Dem Nebel trotzen**

Wenn da nicht die Eltern wären. Sie möchten unbedingt eine Wanderung machen. Bei dem Wetter! Haben die mal rausgeschaut? „Leo, bist du bereit?“, ruft Mama ins Zimmer. Brrr, Leo fröstelt schon beim Gedanken daran rauszugehen. Es nützt nichts. Mama gibt nicht auf. Sie ruft ihn zwei weitere Male, ehe sie gut gelaunt vor seiner Zimmertür steht. Den Rucksack hat sie schon gepackt:“ Komm, mein Faulpelz. Wir gehen auf die Peter-Wiechenthaler-Hütte.“

**Los geht’s**

Eine halbe Stunde später befinden sich Leo und seine Eltern beim großen Parkplatz des Saalfeldner Ortsteils Bachwinkl. Der Start der Wanderung. Es ist noch immer nebelig. Leo versteht die Welt nicht mehr. Das versprochene Eis nach der Wanderung war aber verlockend genug, um sich zum Mitkommen überreden zu lassen.

Sie wandern gemütlich durch den Bergwald. Nach einiger Zeit lichtet er sich. Sie erreichen das große Latschenfeld. Zeit für eine Pause. Mama hat selbstgemachten Holundersaft und Äpfel mitgebracht. Schön langsam findet Leo das Gehen nicht mehr so schlimm. Irgendwie gefällt es ihm sogar. „Schau mal“, sagt Papa plötzlich ganz aufgeregt, „der Nebel verzieht sich.“ Tatsächlich. Nun können auch Leo und Mama den blauen Fleck am Himmel erkennen.

Nach ca. zweieinhalb Stunden erreichen sie den Felsvorsprung Kienalkopf, auf dem die Peter-Wiechenthaler-Hütte steht. Sie thront wie eine Majestät auf dem Felsen: 1.752 Meter über den Meer, darüber ein strahlend blauer Himmel, im Tal das Nebelmeer. „Wow“, ruft Leo aus. Die Eltern grinsen. Sie wussten, dass es Leo hier gefallen würde.

**Der Mann aus Nepal**

Es dauert nicht lange, da kommt ein freundlicher Mann mit schwarzem Haar auf sie zu und spricht mit einem Akzent, den Leo nicht erkennt:“ Wir haben heute Zillertaler Krapfen.“ Es stellt sich heraus, dass der Mann aus Nepal kommt. Seit 13 Jahren kommt er schon auf die Hütte. Für die beiden Hüttenwirte, Christiane und ihren Sohn Philipp, ist er eine wichtige Hilfe beim Putzen, Servieren und Kochen. „Ich komme aus einem Dorf, das auf 3.800 m Seehöhe liegt. Das ist, als würde man auf dem höchsten Berg Österreichs, dem Großglockner, wohnen“, erzählt der Nepalese namens Laki. Leo ist beeindruckt. „Wie hoch sind dann die Berge in deiner Heimat, wenn die Dörfer schon so weit oben sind?“, möchte Leo wissen. „Über 8.000 Meter. Der höchste Berg der Welt, der Mount Everest mit 8.848 Metern befindet sich zum Beispiel in Nepal“, erzählt Laki.

**Bergsteigerlegenden Peter und Wastl Wörgötter**

Leo ist ganz außer sich. Er möchte am liebsten mehr über das ferne Land und die Berge erfahren. „Da besuchst du am besten mal die Brüder Peter und Wastl Wörgötter in Saalfelden. Sie standen auf mehreren 8000ern. 1977 waren sie die zweiten Bergsteiger überhaupt, die den Lhotse bestiegen. Und stell dir vor – Peter Wörgötter und sein Freund Sepp Millinger waren die ersten, die mit den Skiern von einem 8000er fuhren. Vom Manaslu. Ihre Bergsteigerleidenschaft haben sie hier in unseren Steinbergen entdeckt.“ Fasziniert lauscht der Junge seinem Vater. Am liebsten würde er diese Männer noch heute treffen.

„Langsam, langsam. Zuerst müssen wir von hier wieder runtergehen, denn eine Bergtour ist erst dann geschafft, wenn man wieder im Tal ist. Wenn du dann noch fit bist, rufen wir den Peter und den Wastl an, ob sie Zeit für ein Treffen haben, okay? Immer diese Disziplin. Leo rollt ein wenig mit den Augen. Das entgeht den Eltern nicht.

„Bergtouren gehören gut geplant. Kondition, Ausrüstung und Proviant müssen gut abgestimmt auf die Tour sein, damit im Ernstfall hoffentlich nichts passiert. Die Berge und das Wetter sind oft unberechenbar“, erklärt Mama. „Aber es macht so viel Spaß hier heroben. Es muss ja nicht immer gleich so ernst sein“, kontert Leo. „Das ist auch gut so. Denn nur, wenn es Spaß macht, lohnt sich die Mühe. Mit der Zeit wirst du lernen, wie wichtig die Vorbereitungen sind. Aber bis dahin packe ich den Rucksack für dich zusammen!“ mama lächelt und überreicht Leo einen Schokoriegel. „Du bist die beste Mama, danke!“ Leo vernascht den Riegel genüsslich und nach einem letzten Rundumblick auf Tal und Berge treten sie den Rückmarsch an. Leo kann nur mehr an eines denken: Er möchte Bergsteiger werden.

**LEO DISCOVERS MOUNTAIN CLIMBING**

**Although it is foggy in the valley, Leo’s parents persuade him to take a walk to the Peter-Wiechenthaler-Hut. They start from the large car park in Bachwinkl, a district of Saalfelden and take a leisurely walk through the mountain forests.**

After approximately 2.5 hours of hiking, they reach the Kienalkopf ledge, on which the hut is perched. It is enthroned like a majestic figure on the rock: 1.752 metres above the sea with bright blue skies overhead and in the valley a sea of fog. “Wow!”, Leo shouts out. The parents grin. They knew Leo would like it here.

The man from Nepal

It doesn't take long, as a friendly man with black hair approaches them: Laki. The man from Nepal has spent the last 13 summer seasons at the Peter-Wiechenthaler-hut. For the two hut owners, Christiane and her son Philipp, he is an important help in cleaning, serving and cooking. Laki talks a little about his homeland where the mountains are over 8,000 m high. Leo is captivated by his tales. He wants to find out more about this distant land and its mountains. His father suggests that Leo could visit Peter and Wastl Wörgötter in Saalfelden some time. They have climbed several of the fourteen 8,000 m peaks. Together with Sepp Millinger, Peter Wörgötter was the first to ski down one of these peaks – the Manaslu. Leo is impressed. He wants to know more about the mountain climbing legends as well as the mountain climbers themselves.